

Auf der Suche nach der eigenen Identität

Olten Hauptversammlung von «TanzinOlten» mit der sechsköpfigen Companie TeKi TeKua

VON MADELEINE SCHÜPFER

Ein Tanzstück von ganz grosser Qualität und Faszination präsentierte die sechsköpfige Companie TeKi TeKua, Biel/Zürich mit «Tu es qui? Tu es quoi?» am Montagabend im Tanz-Theater RaumEins nach der GV von «TanzinOlten». Für die gelungene Choreografie zeichneten Lea Fuhrer und Eleonora Zweifel. Sie zeigten auf, wie viel Dynamik, tänzerische Perfektion und Schönheit in dieser Verbindung von urbanen Tanzstilen wie House und Hip-Hop sowie Elemente aus dem Vogueing und dem zeitgenössischen Tanz liegen, wenn man die unterschiedlichen Tanzstile nicht nur zu beherrschen, sondern auch zu verknüpfen versteht.

Keine eindeutigen Antworten

Sechs Tänzerinnen auf der Suche nach der Frage der eigenen Identität, auf die es nie eine eindeutige Antwort gibt, denn die Suche in sich ist nie abgeschlossen, nutzten ihre tänzerischen Begabungen, um in faszinierenden, perfekt zusammenspielenden Bewegungen zueinander zu finden, aber auch gegeneinander zu tanzen, so als hätten sie nur ein Ziel, irgendwo im verlorenen Raum der eigenen Befindlichkeit anzukommen. Man erlebte eine packende Dynamik, rasch wechselnde tänzerische Abläufe, zackige Bewegungen und Gegenbewegungen, bestechend schöne Handsprachen, die in immer wieder neuen Variationen zum Ausdruck kamen. Alle sechs Tanzenden hatten als Frisur einen «Rossschwanz», jeder andersgeartet, der auf eindruckliche Art durch gezielte Kopfbewegungen zur Wirkung kam. In einzelnen Szenen wurde daran gezogen, sodass er senkrecht in die Luft stach, die tanzende Figur dadurch zu wachsen schien. Manchmal tanzten die Haarschwänze wild mit der Musik, dann wieder verloren sie jede Bedeutung



«Tu es qui? Tu es quoi?» gabs zur GV.

HR. AESCHBACHER

und nur der Ausdruck des Gesichtes zählte. Introvertiert, streng im Blick, so als möchte man sagen: Berühre mich nicht, ich bin ich und will keine billige Annäherung! Erstaunlich war, dass trotz der unterschiedlichen rasch wechselnden Bewegungsabläufe die Tanzgruppe nicht auseinanderfiel, sondern immer wieder zueinander fand, in irgendeiner Form. Kraft-

volle Auseinandersetzungen waren nachvollziehbar, aber auch Hinterlistiges, Provozierendes, hellwachtes Misstrauen, selten spontane Annäherung. Manchmal entdeckte man harte Auseinandersetzung, im Sinne von: Ich bin Teil der Gruppe und zugleich immer zuerst mich selbst, ich bin Gemeinschaft und doch meine eigene Einsamkeit. Und dies alles spiel-

■ HAUPTVERSAMMLUNG: «ENJEU»

Am 3. Juni ging die 17. ordentliche GV von «TanzinOlten» im Dance Studio Berger über die Bühne. Präsidentin Ursula Berger verlas ihren Jahresbericht 2012, in dem sie ausführlich aufzeigte, was sich in den letzten 17 Jahren im zeitgenössischen Tanz seit der Gründung der Oltnen Tanztage in der Wahrnehmung entwickelt hat. Die kommenden 18. Tanztage ständen unter dem Motto «enjeu», im Sinne von «weiter machen, im Spiel bleiben», und präsentierten wiederum in der Schützi Olten ein vielseitiges Programm.

Mittwoch, 20.11., 20 Uhr: offizielle Eröffnung mit Mathilde Monnier und Jean-François Duroure; Freitag, 22.11., 20 Uhr: 3art3 Company, Daniel Hellmann und Quan Bui Ngoc, Zürich; Samstag, 23.11., 20 Uhr: Patricia Rincon Dance Collective, California/USA Cie., sowie Jozsef Trefeli, Genf, in Zusammenarbeit mit Gabor Varga in einer 30-minütigen Choreografie. Samstags gibt es zudem Workshops. Sonntag 24.11., 19 Uhr: Short Cuts/ Newcomerabend mit Clément Bugnon, Yverdon, und Matthias Kass, Friedrichshafen, Natalie Wagner, Zürich, und Pascale Utz und Marie-Louise Nielsen und

der Hip-Hop-Tanzgruppe «K'Block» der Kanti Olten. Am Schluss noch einmal die «JINX 103» von Jozsef Trefeli und Gabor Varga.

Das kommende Tanzplakat zu «enjeu» wird vom Künstler Martin Heim, Neuen-dorf/Egerkingen, gestaltet.

Nach der Genehmigung des Jahresberichts 2012 der Präsidentin und des Berichts der Revisoren wurde die ausgeglichene Jahresrechnung 2012 bestätigt. Ebenso genehmigte der Verein das von Franz Berger vorgetragene Budget 2013. Der Vorstand setzt sich zusammen mit der Präsidentin Ursula Berger, Madeleine Schüpfer, Ruth Wyss, Cornelia Allemann, Catherine Müller, Franz Berger und dem erweiterten Vorstand mit Koni Schibli, Rosmarie Grünig, Marc Flury, den Revisoren Heinz Sansonnens und neu für den austretenden Philippe Müller Stephan Künzli, Olten. Sandra Marti betreut wie immer kompetent das Sekretariat. Neu in den Vorstand wählte man die Tänzerin Pascale Utz, vor allem auch für die Betreuung einer jungen Tanzszene.

Die Mitgliederbeiträge Fr. 50.– für Einzelmitglieder, Fr. 100.– für Firmen blieben unverändert. (MS/OTR)

te sich in einem unwahrscheinlichen Tempo zu unter die Haut gehender Musik ab, schonungslos, in faszinierenden Bewegungen vollkommener Schönheit, voll Kraft und Dynamik.

Alltägliches zelebriert

Man erlebte ein Tanzstück, das unsere alltäglichen Verhaltensweisen im Zusammenleben zelebrierte, dies in eigenen Bildern. Es signalisierte die Realität unserer schnelllebigen Zeit. Die Fragen «Wie gehts weiter? Wie integriere ich mich?» standen im Raum und schienen nicht auf Antwort zu warten. Der provozierende

Tanz ging weiter, und manchmal spürte man die schmerzliche Sehnsucht nach dem Gedanken: Vielleicht könnte man eine Brücke schlagen zum Du, vielleicht die Frage in den Raum werfen «Wer bist du? Was bist du?» Auch wenn sie irgendwo verhallt und keine Antwort findet. Dieses Tanzstück fesselte und zeigte auf, dass durch alle Generationen hindurch der Gedanke, irgendwo anzukommen, in einem tief verankert ist. Das Wort Harmonie erlaubte man sich kaum mehr zu formulieren, in der Dynamik lag die Antwort, in der rasch wechselnden Provokation.

Tanz zwischen Licht und Schatten

MIRIAM MEIER

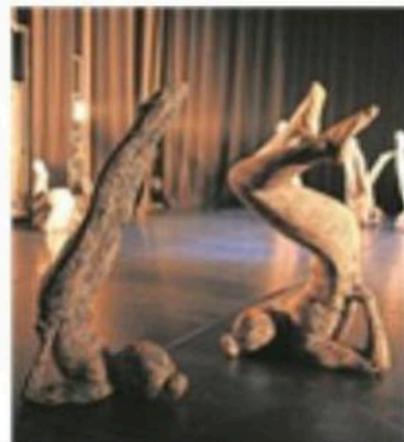
Auch in diesem Jahr präsentierte der Verein «TANZINOLTEN» während vier Tagen ein vielseitiges Programm mit hochkarätigen Companien und kleinen, feinen Produktionen. Cindy Van Acker zeigte am Freitag mit der Companie «Greffé», welche 2013 den Schweizer Tanzpreis gewonnen hatte, das eigenwillige Stück «Diffraction». Im Spiel zwischen Bewegung und Licht war kaum erkennbar, wer den Impuls einer Bewegung gibt, die Tänzer oder das Licht. Das Stück beeindruckte durch das Spiel zwischen Licht und Schatten, forderte aber die Zuschauer durch die aufdringliche

Lichtmaschine und die monotonen, lauten Hintergrundgeräusche. Das Programm am Sonntagabend gestaltete sich abwechslungsreich und vielfältig. Die Companie «Sucre et piment» präsentierte ihr Stück «Inter-évolution», Daniell'Ficola tanzte das «Solo 1» und in Joshua Montens Stück «About strange lands an people» ging es handgreiflich zur Sache. Nach einer Pause zeigten die Breakdancer «Ghost Rockz» ihre Moves und abschliessend entzückte die über drei Generationen vertretene Companie «TeKi TeKua» mit «Swarms» die Zuschauer. Ein wiederum gelungenes Tanzfestival im Jahr vor dem 20-jährigen Jubiläum.

www.tanzinolten.ch



Die Präsidentin von TANZINOLTEN **URSULA BERGER** zeigte sich zufrieden mit den diesjährigen Tanztagen.



Die 28 Tänzerinnen der Companie «**TEKI TEKUA**» begeisterten die Zuschauer mit ihrem Stück «Swarms».



In der Companie «**TEKI TEKUA**» wirken drei Generationen an Tänzerinnen im Alter zwischen 8 und 28 Jahren mit.



JOSIANE STOCKER mit ihrer 4½-jährigen Tochter **KIM** aus Schaffhausen und **NINA STRNISA** aus Basel (Mitte) unterstützten ihre Männer, die bei «Ghost Rockz» tanzen.

DANIELL'FICOLA in «**SOLO 1**», nach einer Choreografie von Paula Lansley, in welcher sie sich über den Wert des Daseins Gedanken macht.



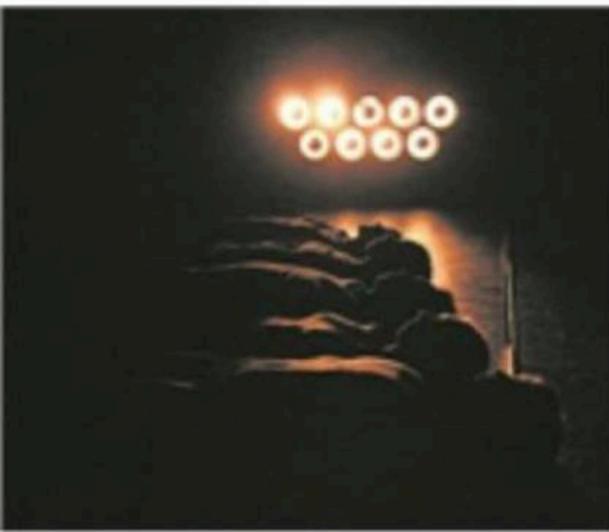
Faszinierend und verstörend: das Stück «**DIFFRACTION**» der Choreografin Cindy Van Acker, getanzt von der **COMPANIE «GREFFÉ»**.



JAN REYNAERT und **ANDREA NÜNLIST** aus Högendorf genossen die Tanztage erstmals mit einem Festivalpass.

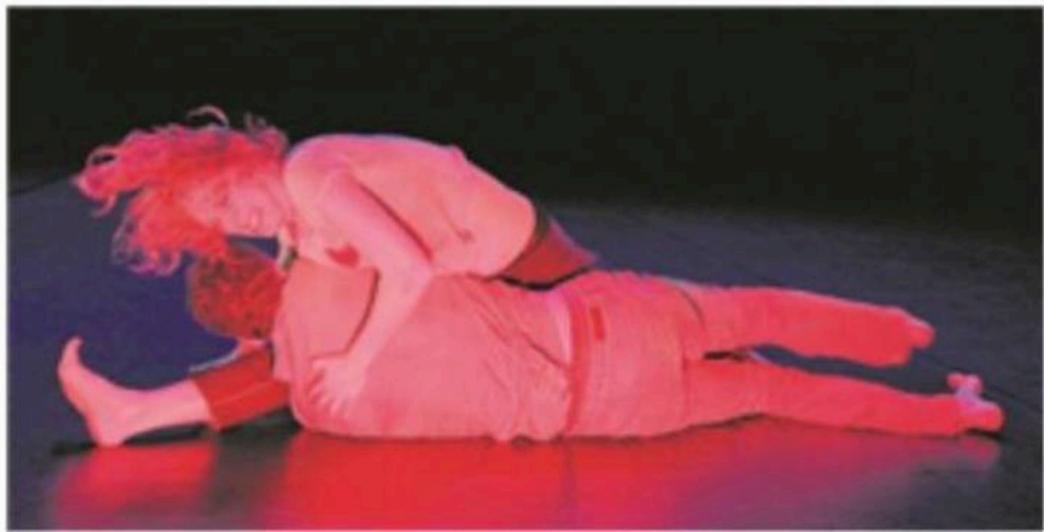


DIE TÄNZER in «About strange lands and people» zeigen alle Facetten des Lebens: sie lieben und...



Beim Stück «**DIFFRACTION**» geht es um das Spiel zwischen Licht und Tanz und oftmals war nicht erkennbar, wer den Impuls für die Bewegung gibt - das Licht oder der Tänzer.

... sie hassen sich. Ein bewegendes Stück, aufgebaut auf der Gebärdensprache.



«Wer bist du? – Was bist du?»

Olten Tanz in Olten präsentiert die Compagnie TeKi TeKua im TanzTheaterRaumEins

Am Montag, 3. Juni, findet um 18.30 Uhr im TanzTheaterRaumEins (Dancestudio) in Olten die 17. Generalversammlung des Vereins Tanz in Olten statt. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Im Anschluss prä-

Verschiedene urbane Tanzstile sowie Elemente aus dem Voguing und dem zeitgenössischen Tanz vermischen sich zu einer eigenen Bewegungssprache.

sentiert Tanz in Olten um 20.15 Uhr die Compagnie TeKi TeKua (contemporary urban dance art) mit «Tu es qui? Tu es quoi?»

Die Compagnie, welche 2006 gegründet wurde, residiert in den Städten Biel und Zürich und steht unter der Leitung von Lea Fuhrer und Eleonora Zweifel. «Tu es qui? Tu es quoi?» sind zwei Fragen, die sich die Tänze-



Suche nach der eigenen Identität, auch innerhalb einer Gruppe

ZVG

rinnen der gleichnamigen Compagnie stellen und als Grundlage für ihre neueste Kreation nutzen. Es geht um die Suche nach der eigenen Identität, auch innerhalb einer Gruppe. Aber auch um Ausgrenzung und Gruppen-

dynamik im Sinne der alltäglichen Herausforderung. Verhaltensweisen und Formen des Zusammenlebens in unserer schnelllebigen Zeit werden erforscht und ausgelotet. Fragen werden beleuchtet, die nicht nur die jun-

ge Generation beschäftigen, sondern Menschen allgemein: «Wie geht es weiter? Wo gehöre ich hin? Wie integriere ich mich?» Der Bezug zum Alltäglichen soll eine Brücke schlagen zu existenziellen Fragen wie «Wer bist du? Was bist du?».

Urbane Tanzstile

Verschiedene urbane Tanzstile wie House und Hip-Hop sowie auch Elemente aus dem Voguing und dem zeitgenössischen Tanz vermischen sich zu einer eigenen Bewegungssprache. Dies fördert das Ziel, nach neuen Ausdrucksformen zu suchen und die zwei Stile zu einer neuen Bewegungssprache zu verbinden.

Die Produktionen von «TeKi TeKua» haben viel tänzerische Ausstrahlung und werden das Publikum aus ihrer Ästhetik heraus emotional und visuell berühren und begeistern. Ein einmaliges Tanzstück, das faszinierenden Zeitgeist vermittelt. (MGT)

Reservierungen sind beim Sekretariat, Sandra Marti, Telefon/Fax 062 216 15 34, oder per Mail an sek@tanzinolten.ch, möglich.